Frieden 2.0 - Erhard-Eppler-Kreis <info@erhard-eppler-kreis.de> 4.1.2026 13:50

Fwd: Januar Newsletter

An info@erhard-eppler-kreis.de

Frieden 2.0
Erhard-Eppler-Kreis
Newsletter

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir schreiben das Jahr 2026, und die politischen Herausforderungen spitzen sich weiter zu. Das ukrainische Volk leidet noch immer: Eine russische Militärmaschinerie tötet täglich Menschen, während zerstrittene europäische Regierungen uneinsichtig an erfolglosen Instrumenten festhalten. Die Trump-Administration scheint entschlossen, den gordischen Knoten mit antiker Härte zu durchschlagen. Das nährt einerseits Hoffnung, lässt andererseits jedoch bereits das nächste Unheil erkennen. Der imperialistische Expansionsdrang der USA geht einher mit permanenter Dominanzrhetorik. Kanada wird eine Annexion in Aussicht gestellt, Dänemark die Abgabe Grönlands, vor Venezuela liegt eine gewaltige Armada in Stellung, Mexiko soll US-Streitkräfte ins Land lassen. Die Liste ließe sich leider beliebig fortsetzen.

Es geht weiter. Drohungen erfolgen längst nicht mehr nur über Truth Social, sondern auch über offizielle Kanäle des Weißen Hauses – etwa im Rahmen des Strategiepapiers zur Nationalen Sicherheitsstrategie (NSS). Außenstaatssekretär Christopher Landau bezeichnet die EU öffentlich als undemokratisch. Vizepräsident J. D. Vance und Außenminister Marco Rubio belegten EU-Vertreter wie Thierry Breton mit Einreiseverboten. Die Konfrontation wird gezielt eskaliert. Elon Musk geht bereits weiter und fordert offen die Abschaffung der Europäischen Union. Vor diesem Hintergrund ist es politisch verantwortungslos, weiterhin von bloßem Verhandlungsgetöse zu sprechen oder die USA noch als verlässlichen militärischen Partner zu betrachten. Für jeden sichtbar unterstützt Außenminister Rubio rechtsradikale Parteien in Europa. Trumps massives Eingreifen in Wahlprozesse in Argentinien und Honduras – mit milliardenschweren Mitteln, die faktisch Wahlmanipulation darstellen – spricht eine eindeutige Sprache. Es wäre naiv zu glauben, dass diese US-Regierung Regimewechsel nicht bereits in Europa planen könnte.

Wenn dies nicht schon ausreichen würde, wiegt die multiple Uneinigkeit Europas schwerer als jede externe Bedrohung. Selten war die Zerbrechlichkeit der Europäischen Union sichtbarer als beim letzten EU-Gipfel in Brüssel. Während früher vor allem Fliehkräfte zwischen Ost- und Westeuropa erkennbar waren, offenbarte dieses Treffen bereits eine Zersplitterung Westeuropas selbst: beim Umgang mit dem drohenden finanziellen Zusammenbruch der Ukraine, bei der Kooperation mit den Mercosur-Staaten sowie bei den gegensätzlichen Positionen zur Gesprächsbereitschaft gegenüber Russland – von der kategorischen Ablehnung eines Dialogs durch Merz mit Putin bis hin zu einer neuen Offenheit Macrons.

Betrachten wir die Umfrageergebnisse in Westeuropa, vertiefen sich die Sorgenfalten noch. Le Pen in Frankreich, Nigel Farage in Großbritannien, der Franco-Verehrer Santiago Abascal oder Björn Höcke haben sich bereits an die Spitzen der Umfragen gespielt. Was, wenn diese Personen Kontrolle über Landesverteidigung, Geheimdienste und Polizei erlangen – und gleichzeitig über zuvor bereitgestellte, ungedeckelte Finanzmittel in diesen Bereichen verfügen? Die Vorstellung allein lässt erahnen, wie gefährdet die demokratische Stabilität Europas wäre.

Unsere Aufgabe ist es nun, der Summe dieser Risiken entschlossen zu begegnen. Der Erhard-Eppler-Kreis setzt sich dafür ein, durch Mäßigung die unbalancierte Situation deutscher Interessenspolitik zu stabilisieren. Er stützt sich dabei auf die geballte Erfahrung seiner Mitgliederinnen und Mitglieder und ihr Bekenntnis zur erfolgreichen Politik von Willy Brandt, Egon Bahr, Johannes Rau und Erhard Eppler. Die Autorinnen und Autoren des Manifests „Friedenssicherung in Europa durch Verteidigungsfähigkeit, Rüstungskontrolle und Verständigung“ arbeiten deswegen an einem Buch, das Orientierung bieten soll. Es wird in den kommenden Monaten veröffentlicht.

BLOG DER REPUBLIK
Stimmen für Demokratie

- Das Scheitern des selbst ernannten Anführers Europas wegen Realitätsverlust - von **Christoph Habermann**
- Die gescheiterte EU-Entscheidung - von **Jochen Luhmann**
- Wirtschaftliche Sicherheit in der NSS - von **Arno Gottschalk**

Werfen wir einen Blick auf das aktuelle Stimmungsbild. INSA hat auf YouTube ein Video veröffentlicht, das eine auffällige Diskrepanz zeigt: Die SPD liegt in den aktuellen Umfragen bei lediglich 14 Prozent, verfügt laut INSA jedoch über ein maximales Wählerpotenzial von bis zu 38 Prozent. Keine andere Partei weist eine vergleichbar große Lücke zwischen Ist-Zustand und Potenzial auf.

Unter der Annahme, dass diese Zahlen zutreffen, drängt sich ein klarer Schluss auf: Die gegenwärtige Politik der SPD erreicht die Erwartungen und Bedürfnisse eines großen Teils ihrer potenziellen Wählerschaft nicht.

Der Erhard-Eppler-Kreis erhält täglich Zuschriften, in denen kritisiert wird, dass die friedenspolitische Tradition der SPD vernachlässigt werde. Viele Absender geben an, die Partei aus diesem Grund nicht mehr wählen zu können.

Vor diesem Hintergrund liegt die Vermutung nahe, dass die schwachen Wahlergebnisse der SPD mit ihrer aktuellen Ausrichtung auf sogenannte Kriegstüchtigkeit korrelieren.

Herzliche Grüße,
Axel Fersen

Und wie immer finden sich weitergehende Informationen auch in Bluesky, auf LinkedIn, dem Blog der Republik oder auf anderen Webseiten, denen wir folgen:

Willy-Brandt-Kreis
Entspannungspolitik Jetzt!
Mehr Diplomatie wagen
Atomkrieg aus Versehen
Wiesbadener Bündnis
Bund für Soziale Verteidigung
Johannes-Rau-Gesellschaft
Nie wieder Krieg
DL21

Frieden 2.0
Vorsitzende: Dr. h.c. Gernot Erler, Dr. Ralf Stegner
Erhard-Eppler-Kreis

Wenn Du den Newsletter nicht mehr erhalten möchtest, schick einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen" an info (at) erhard-eppler-kreis.de.

- image.png (58 KB)
- bdr_2025_logo_blau.jpg (89 KB)
- image.png (30 KB)